

HAUSGEBET

FÜR DIE
FASTENZEIT

2026

HAB

MUT,

STEH

AUF!

**Hausgebet
für die Fastenzeit
2026**

Impressum

Diözese Würzburg KdöR
Bischöfliches Ordinariat – Hauptabteilung Seelsorge
Kilianeum – Ottostraße 1 | 97070 Würzburg
Telefon 0931 386-65 105 | Fax 0931 386-65 109
seelsorge@bistum-wuerzburg.de

Text

Paul Weismantel

Liebe Schwestern und Brüder,

in diesem Jahr 2026 erwarten wir zum Katholikentag in Würzburg viele Gäste. Das große Ereignis soll ein Fest unseres gemeinsamen Glaubens werden. Dazu bedarf es einiger Vorbereitungen von verschiedenen Seiten. Haupt- und Ehrenamtliche tragen schon jetzt ihren Teil zum guten Gelingen bei.



Das ermutigende Leitwort gilt nicht nur für die Veranstaltung selbst, sondern begleitet uns als Gastgeberbistum das ganze Jahr hindurch. In den vielfachen Spannungen und Sorgen, Belastungen und Anforderungen unserer Zeit lädt es uns ein, mehr auf den zu hören, zu schauen und zu vertrauen, der uns Mut zuspricht, trotz so mancher Stimmen, die uns bedrängen und verunsichern.

Wie ein roter Faden durchziehen das gesamte Evangelium die vielen Worte Jesu, die uns zum größeren Vertrauen ermutigen. Sie wollen uns herauslocken aus unserem manchmal ängstlich verzagten Kleinglauben.

Wenn wir Leben und Glauben miteinander teilen, üben wir uns ein in die Grundhaltung eines zuversichtlichen Vertrauens, das uns letztlich Gott selbst immer neu schenkt.

Lassen wir uns in diesem Hausgebet davon ansprechen, lassen wir uns leiten und begleiten von Gottes Geistesgegenwart, lassen wir uns ermutigen von jedem Wort, das uns der sagt, der unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben ist, Jesus Christus, der Herr.

Dazu segne Sie alle der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Franziskus". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bischof von Würzburg

1. Lied „Lass uns in deinem Namen, Herr...“ | GL 446, 1–4



1-4 Lass uns in dei - nem Na - men,



Herr, die nö - ti - gen Schrit-te tun.



1 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,
2 Gib uns den Mut, voll Lie - be, Herr,
3 Gib uns den Mut, voll Hoff - nung, Herr,
4 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,



1 heu - te und mor - gen zu han - deln.____
2 heu - te die Wahr - heit zu le - ben.____
3 heu - te von vorn zu be - gin - nen.____
4 mit dir zu Men - schen zu wer - den.____

T u. M: Kurt Rommel 1964

2. Dankgebet

V Herr Jesus Christus, du kommst uns auch heute entgegen, um uns zu begegnen.
So willst du mit uns in Kontakt und ins Gespräch kommen.
Deine Zusagen ermutigen uns, neues Vertrauen zu wagen.
Mit deinen Fragen lockst du uns aus der Reserve.

A Wir danken dir für deine treue Freundschaft und Nähe.

- V** Herr Jesus Christus, durch uns willst du auch heute Menschen für dich gewinnen. Die Worte deiner frohen Botschaft berühren und betreffen, begeistern und bewegen uns.
Du stärkst uns den Rücken in den vielfachen Herausforderungen unserer Zeit.
- A** Wir danken dir für jedes deiner guten Worte und Zeichen.
- V** Herr Jesus Christus, dein Herz schlägt besonders für die Mühseligen und Beladenen. Tiefes Mitleid empfindest du mit allen, die müde und erschöpft sind, wie Schafe, die keinen Hirten haben.
Du schenkst ihnen den Mut, der sie zu neuer Hoffnung befähigt.
- A** Wir danken dir für dein aufbauendes Erbarmen.
- V** Herr Jesus Christus, du schaffst und ermöglichst neuen Anfang, wo Menschen am Ende sind. Heilende Kräfte weckst du in Geplagten und Kranken.
Den Verlorenen gehst du nach, um sie in Schutz zu nehmen und aufzubauen.
- A** Wir danken dir für dein schöpferisches Vertrauen.
- V** Herr Jesus Christus, wie Petrus bekennen auch wir: Du allein hast Worte des ewigen Lebens. Von dir wollen wir uns neu sagen lassen, worauf es heute ankommt, wohin und wozu wir von dir gesandt sind.
Darauf hoffen und vertrauen wir. Du selbst begleitest uns Tag für Tag.
Denn mit dir als Freund an der Seite ist kein Weg zu weit und zu schwer.
- A** Amen

3. Lied „Herr, wir hören auf dein Wort...“ | GL 449,1–2



1 Herr, wir hö - ren auf dein Wort, das du
2 Lass dein Wort uns al - le - zeit treu in



1 uns ge - ge - ben hast und in dem du wie ein
2 Herz und Sin - nen stehn und mit uns durchs Le - ben



1 Gast bei uns wei - lest im - mer - fort.
2 gehn bis zur lich - ten E - wig - keit.

T: Maria Luise Thurmair 1959, M: Heino Schubert 1960

4. Ermutigungsgebet

- V** Herr Jesus Christus, wie die vielen Menschen, die dir damals unterwegs begegnet sind, wollen auch wir heute auf dich hören und schauen. Von deinen Ermutigungsworten lassen wir uns erneut ansprechen und stärken.
- A** Schenke uns dafür ein hörendes Herz und die Bereitschaft, dir zu trauen, damit wir dein Wort in unser Leben übersetzen.
- V** Am Anfang deines öffentlichen Wirkens steht dein Ruf zur Umkehr, zum Vertrauen in deine Botschaft und die persönliche Nachfolge. Deine Zusagen und Aufforderungen gelten uns ganz persönlich. Wir sind jedoch manchmal unsicher und skeptisch.
- A** Hilf uns, die Vorbehalte des Misstrauens zu überwinden!

- V** Die an Fieber erkrankte Schwiegermutter des Petrus nimmst du bei der Hand und richtest sie auf. Den Mann mit der verdorrten Hand forderst du in der Synagoge auf, sich in die Mitte zu stellen und nicht länger in der Ecke oder seinem Versteck zu bleiben.
- A** Auch uns streckst du deine Hand entgegen, damit wir uns von dir helfen lassen.
- V** Den blinden Bartimäus fragst du nach dem, was du ihm tun sollst.
Der Frau mit dem gekrümmten Rücken verhilfst du zum aufrechten Gang.
Dem Taubstummen berührst du Ohren und Mund.
Dein „Effata – Wort“ löst ihm die Zunge, befreit ihn aus der Isolation und befähigt ihn zu neuer Sprache.
- A** Auch uns willst du ermächtigen, auf dein Machtwort zu hören.
- V** In deinen Abschiedsreden sagst du uns, dass zum Leben in dieser Welt so manche Bedrängnis gehört. Du redest die harte Wirklichkeit des Alltags nicht schön. Doch du erinnerst uns daran, dass du die finsternen Mächte dieser Welt besiegt hast; darum bist du stärker als all die bösen Widerstände und teuflischen Widersacher.
- A** Hilf uns, dir und deinen Worten Tag für Tag noch mehr zu trauen! Amen

5. Nachfolgesang

Liedruf: kann gesprochen oder gesungen werden nach der bekannten Melodie –

1. Strophe: *Kommunität Gnadenthal*

1. Im An - schau - en dei - nes Bil - des, im
An - schau - en dei - nes Bil - des, da
wer - den wir ver - wan - delt, da wer - den wir ver - wan - delt, da
wer - den wir ver - wan - delt in dein Bild.

Im Suchen deiner Nähe, im Suchen deiner Nähe,
da werden wir gefunden, da werden wir gefunden,
da werden wir gefunden von dir selbst.

Beim Hören deiner Botschaft, beim Hören deiner Botschaft,
da werden wir erneuert, da werden wir erneuert,
da werden wir erneuert durch dein Wort.

Beim Gehen deines Weges, beim Gehen deines Weges,
da bleiben wir verbunden, da bleiben wir verbunden,
da bleiben wir verbunden in deinem Geist.

Im Teilen deines Brotes, im Teilen deines Brotes,
da sind wir neu geheiligt, da sind wir neu geheiligt,
da sind wir neu geheiligt durch dein Ja.

Beim Pflegen deiner Freundschaft, beim Pflegen deiner Freundschaft,
da werden wir ermutigt, da werden wir ermutigt,
da werden wir ermutigt durch dein Herz.

Im Bleiben deiner Liebe, im Bleiben deiner Liebe,
da werden wir gesegnet, da werden wir gesegnet,
da werden wir gesegnet von dir selbst.

6. Fürbitten

V Treuer Gott, du bist vertraut mit all unseren Gedanken und Wegen,
Ideen und Plänen, Fragen und Sorgen, Bedenken und Zweifeln.
Darum wenden wir uns mit unseren Anliegen an dich und beten:

- um dein Geleit für alle, die heutzutage nach ihrer Berufung fragen –
du Gott des Lebens ... **A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- um deine Geistesgegenwart für ein gutes Gelingen des Katholikentags
in Würzburg – du Gott dieser Zeit ...
- um deinen Beistand für alle, die sich in unserer Kirche auf vielfältige Weise
einsetzen – du Gott deines Volkes ...
- um deine Hilfe für alle, die anderen in ihren Belastungen beistehen,
sie begleiten und unterstützen – du Gott des Erbarmens ...
- um deinen Trost für alle, die derzeit schwer tragen an den Lasten ihres Lebens –
du Gott der Ermutigung ...
- um deine Schöpferkraft für alle, die sich neu einlassen wollen auf das Wagnis
des Glaubens – du Gott der Zukunft ...

– um deine Vollendung für alle, die uns vorausgegangen sind aus dieser Zeit
in deine himmlische Heimat – du Gott der Ewigkeit ...

V Denn du, o Gott, bist Ursprung und Ziel unserer Sehnsucht.

A Du bleibst die Mitte, die unser Leben sammelt und ordnet.

V Du bist das verborgene Geheimnis, in dem wir geborgen sind.

A Du bleibst das ewige Schweigen, das uns immerfort umfängt.

V Du bist das fleischgewordene Wort, das unter uns wohnt.

A Du bleibst die Quelle, die unser Leben nährt und erhält.

V Du bist und bleibst die unerschöpfliche Atemkraft deiner Geschöpfe.
Darum loben und preisen wir dich, dafür danken wir dir,
heute und an jedem unserer Tage, durch Christus unseren Herrn.

A Amen

V Alles, was uns persönlich und gemeinsam bewegt, fassen wir im Gebet des
Herrn zusammen, indem wir sprechen, wie er es getan und uns gelehrt hat:
Vater unser ...

V Grüßen wir auch Maria, unsere Mutter und Schwester im Glauben:
Gegrüßet seist du, Maria ...

7. Lied „Wer unterm Schutz des Höchsten steht...“ | GL 423,1–3

1 Wer un - term Schutz des Höch - sten steht,
wer auf die Hand des Va - ters schaut,
im Schat - ten des All - mächt - gen geht,
sich sei - ner Ob - hut an - ver - traut,
der spricht zum Herrn voll Zu - ver - sicht:
„Du mei - ne Hoff - nung und mein Licht,
mein Hort, mein lie - ber Herr und Gott,
dem ich will tra - en in der Not.“

2 Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, / wo immer ihn Gefahr umstellt; / kein Unheil, das im Finstern schleicht, / kein nächtlich Grauen ihn erreicht. / Denn seinen Engeln Gott befahl, / zu hüten seine Wege all, / dass nicht sein Fuß an einen Stein / anstoße und verletzt mög sein.

3 Denn dies hat Gott uns zugesagt: / „Wer an mich glaubt, sei unverzagt, / weil jeder meinen Schutz erfährt; / und wer mich anruft, wird erhört. / Ich will mich zeigen als sein Gott, / ich bin ihm nah in jeder Not; / des Lebens Fülle ist sein Teil, / und schauen wird er einst mein Heil.“

T: EGB [1972] 1975 nach Ps 91, M: nach Michael Vehe 1537

8. Segen

- V** Gott, an deinem Segen ist immer schon alles gelegen.
Darum können wir ihn jetzt auch erbitten und empfangen.
- A** Gott, wir bitten dich, segne uns.
- V** Mit deiner Geistesgegenwart und Atemkraft, um uns zu ermutigen
und zu stärken mit viel Vertrauen und einer großen Geduld.
- A** Gott, wir bitten dich, segne alle, mit denen wir im Gebet verbunden sind.
- V** In ihren je eigenen Lebenssituationen und Lebensumständen,
ihren Beziehungen und Familien, ihren Gemeinschaften und Gruppen,
ihren Interessen und Aufgaben, ihrer Arbeit und Freizeit.
- A** Gott, wir bitten dich, segne alle, die wir dir besonders ans Herz legen.
- V** Sei denen nahe, die einsam und verlassen sind, deren Pläne gescheitert sind,
die mit ihrer Enttäuschung ringen und sich nach einem Neuanfang sehnen.
- A** Gott, wir bitten dich, segne alle, die in den Kriegs- und Krisengebieten
unserer Erde leben.
- V** Stärke du sie mit deinem Beistand und Trost, damit sie nicht verzweifeln
in ihrer hoffnungslosen Lebenslage.

9. Schlusslied „Bewahre uns, Gott...“ | GL 453,1–4

1 Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns,
Gott, sei mit uns auf un-tern We-gen.____
Sei Quel-le und Brot in Wü - sten - not,
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.:|

3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|

4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

T: Eugen Eckert [1985] 1987, M: Anders Ruuth [1968] 1984 „La paz del Señor“

10. Mögliche Erwartungen und Wünsche an den Katholikentag in Würzburg

Ein solches Glaubensfest lebt – neben allen anderen Vorbereitungen und Planungen – von einer guten geistlichen Vorbereitung. Dazu nehmen wir den Katholikentag in unser Gebet auf und begleiten ihn dadurch im Vorfeld und bei seinen Veranstaltungen.

Dieses Glaubensfest ...

- lebt von seinen Gästen und Mitfeiernden.
- lebt von der Geistesgegenwart Gottes in Begegnungen und Gesprächen, in den unterschiedlichen Formen von Gottesdiensten und Feiern des Glaubens.
- lebt vom Zusammenspiel und Mitwirken sehr vieler, verschiedener Gott suchender Menschen.
- lebt vom Interesse aneinander und von der Sorge umeinander, vom Austausch untereinander und von der Ermutigung füreinander.

Katholikentag



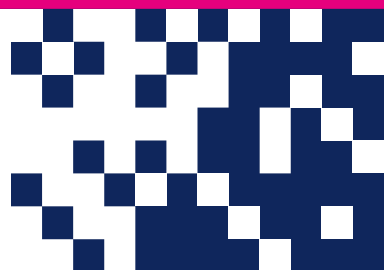
Würzburg

13. – 17. Mai 2026

ZdK

HAB

MUT,



STEH

AUF!

Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen